

## In dieser Ausgabe

### Grußwort

Hajo Czirski

### Jahreshauptversammlung 2017

Ixe D. Schäfer

### Der sicherste Weg zum eigenen Hundeplatz

Hajo Czirski

### Buchvorstellung:

Christine Holst

### Warum tut der Hund, was er tut?

### Der Hund im Winter

Ixe D. Schäfer

### Termine



Impresum  
V.i.S.d.P.  
ProHunde e.V.  
Auf dem Brink 13  
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429  
Telefax: 04169-919433  
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:  
1. Vorsitzender  
Hans-Joachim Czirski  
2. Vorsitzende  
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite  
© Petra Scheer

## Es ist soweit, das neue Jahr 2017 beginnt mit dem ersten Newsletter von „pro Hunde“!

Wir freuen wir uns natürlich, wenn er Ihnen gefällt, Sie die Informationen hilfreich finden und Sie zudem auch noch neugierig auf unseren Verband „pro Hunde“ werden.



Obwohl wir der jüngste Verband für Hundetrainer sind - wir haben uns 2015 gegründet - haben wir inzwischen schon weit über 150 Mitglieder. Im Gegensatz zu allen anderen Verbänden kann bei uns jeder Mitglied werden, der als gewerbsmäßiger Hundetrainer oder in einer Hundeschule tätig ist. Weitergehende Forderungen werden nicht erhoben, denn wir haben als Ziel, uns für alle Mitarbeiter in dem Gewerbe einzusetzen.

Deswegen verstehen wir uns auch als gemeinsames Sprachrohr, unabhängig davon, welche Ausbildungen oder/und Prüfungen absolviert wurden oder welchen Methoden Sie nahestehen. Tierschutzwidrige Methoden finden auch bei uns keine Aufnahme.

Damals war der Auslöser für die Gründung des Verbandes die unzureichende Vertretung der „freien“ Hundetrainer in der Öffentlichkeit, die unter anderem zu der völlig unerwarteten Entwicklung bei der Erlaubniserteilung für Hundetrainer geführt hat.

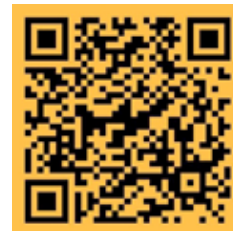
Die Mitgliedschaft im Berufsverband „pro Hunde“ steht nicht im Widerspruch zur

Mitgliedschaft in anderen Verbänden. Schließlich sind wir kein spezieller methodisch orientierter Verband, sondern verstehen uns als eine Berufsvertretung für alle Hundetrainerinnen und Hundetrainer. Und selbstverständlich freuen wir uns immer über kollegialen Zuwachs!

Wir wünschen allen ein erfolgreiches Arbeiten und „treue Kunden mit tollen Hunden“ im neuen Jahr!

Mit kollegialen Grüßen

Hajo Czirski, 1. Vorsitzender für den Gesamtverband

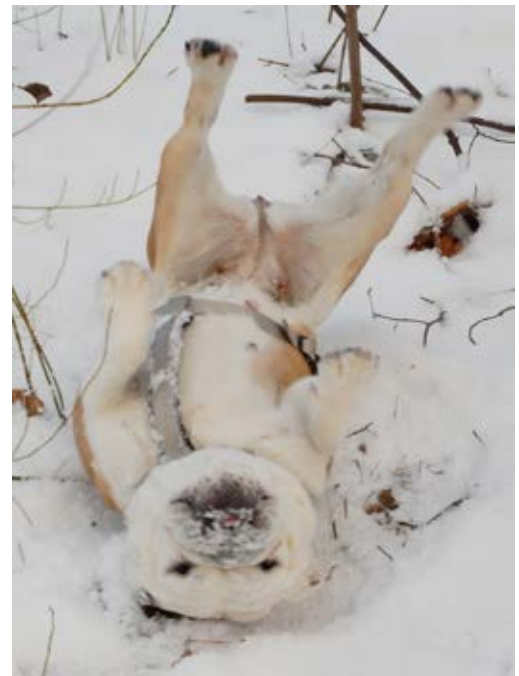


Aufnahmeantrag



Link zur Homepage

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde nur die maskuline Formulierung gewählt, gilt jedoch für die weiblichen Personen entsprechend.



## Jahreshauptversammlung 2017

Ixe D. Schäfer



Impresum  
V.i.S.d.P.  
ProHunde e.V.  
Auf dem Brink 13  
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429  
Telefax: 04169-919433  
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:  
1. Vorsitzender  
Hans-Joachim Czirski  
2. Vorsitzende  
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite  
© Petra Scheer

## 2. Jahreshauptversammlung

Vor einigen Tagen erreichte mich die Bitte, genau diese Veranstaltung für unseren Newsletter zu »betexten«. Nun, ich weiß eigentlich gar nicht, wie ich die 2. JHV beschreiben kann. Daher nenne ich erstmal den Termin:

Am Sonntag den **19. Februar 2017** ist es ein zweites mal soweit. Unser hochgeschätzter Vorstand lädt zu einer weiteren Jahreshauptversammlung ein.

**Treffpunkt:**  
**SVG Autohof,**  
**Alexander-von-Humboldt-Straße 1,**  
**34253 Lohfelden**

**Beginn: 14 Uhr**

Link für nähere Infos und Routenplaner:

<http://www.autohof.de/autohof/svg-autohof-lohfeldener-ruessel.html>

Berichten, um Euch den Termin schmackhaft zu machen, kann ich aber von der vergangenen JHV.

Sie war der Auftakt einer lohnenswerten Veranstaltung unseres Berufsverbands. Denn, obwohl sich die meisten der Teilnehmer erstmalig begegneten, kam bereits bei diesem Treffen allerlei Gutes heraus.

Ohne jegliche Berührungsängste wurde diskutiert, argumentiert, organisiert und konzeptioniert. Bei herzlicher Atmosphäre geplauscht, sich näher kennengelernt, Privates und Berufliches ausgetauscht und auch das ein oder andere Hopfengetränk konsumiert. Alles in allem war es eine rundum gelungene Veranstaltung.

Zu diesem Zeitpunkt waren wir noch wenige Mitglieder im Verband. Die Zahl ist seitdem deutlich gestiegen, so dass es eine Anreise wert wäre. Doch nicht allein, um die neuen Kollegen kennenzulernen. Unser unermüdlicher Vorstand hat es mehr

als verdient, vor unzähligen Augenpaaren zu sitzen, die gespannt und interessiert den Neuerungen lauschen.

Persönlich gehöre ich zu den Menschen, die weniger Anziehungskraft von Vereinen oder Verbänden spüren. Unser Berufsverband ist tatsächlich die erste Organisation, der ich beigetreten bin. Versammlungen sogenannter Gleichgesinnter enden meiner Erfahrung nach oft mit einem bitteren Beigeschmack. Vielleicht kennen das einige von Euch aus Kollegen-Fortbildungen. Die Szene der Hundetrainer ist ja bekanntermaßen gespalten. Doch bei unserem Verband wurde ich eines Besseren belehrt. Der Konsens dieser Gemeinschaft scheint deckungsgleich zu sein.

Ich kann nur jedem empfehlen, der Einladung, die soweit ich informiert bin, noch jedem als Email zugestellt werden soll, nachzukommen.

Ich wäre super gerne dabei und werde alle Hebel in Bewegung setzen, um den Termin wahrnehmen zu können.

Also, auf bald! Es grüßt herzlich  
Ixe D. Schäfer





## Der sicherste Weg zum eigenen Hundepplatz

Hajo Czirski



Impresum  
V.i.S.d.P.  
ProHunde e.V.  
Auf dem Brink 13  
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429  
Telefax: 04169-919433  
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:  
1. Vorsitzender  
Hans-Joachim Czirski  
2. Vorsitzende  
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite  
© Petra Scheer

### Der sicherste Weg zum eigenen Hundeplatz

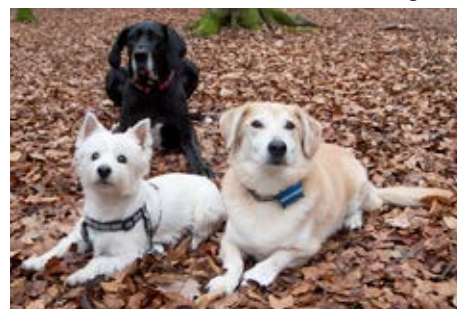
Immer wieder hört man, dass eine Hundeschule am Ort geschlossen werden musste und umzieht.

Meistens handelt es sich dabei aber nicht um „normale“ vom Inhaber initiierte Betriebsverlegungen, sondern die Schließung wurde baurechtlich begründet, indem z. B. angegeben wird, dass für den bisherigen Betriebssitz keine Genehmigung zum Betrieb einer Hundeschule vorgelegen hat. Dabei ist es ziemlich egal, was vorher auf dem Gelände betrieben wurde. Theoretisch wäre sogar denkbar, dass der Betrieb einer Hundeschule als Untermieter auf einem Vereinsgelände eines Hundesportvereins verboten wird, da für beide unterschiedliche rechtliche Regelungen zum Tragen kommen.

Aber selbst die in einem reinen Gewerbegebiet genehmigte Hundeschule könnte später aufgrund von veränderten Randbedingungen Auflagen wegen des Lärmschutzes bekommen, die die Schließung begründen können. Nun stellt sich die Frage, wie man trotzdem zu einer Fläche kommt, auf der man auch langfristig seine Hundeschule betreiben kann.

Ein möglicher Weg:

Man sucht sich irgendwo eine den persönlichen Anforderungen entsprechende ungenutzte Fläche, von der man den Eigentümer kennt oder dann in Erfahrung bringen muss. Nun könnte man mit dem Eigentümer in Vorverhandlungen treten, ob dieser bereit ist, das Gelände zu verkaufen oder zu verpachten. Anschließend steht der Besuch bei der zuständigen



Gemeinde an, um zu klären, ob es sich nicht vielleicht doch um Bau- oder Bauerwartungsland handelt. Wir raten jedoch, dass man möglichst großen Abstand zu solchen Flächen einhält. Es könnte sich sonst eventuell später eben doch ein Nachbar an dem Hundelärm stören. Außerdem erfährt man auf der Gemeinde im Zweifelsfall auch, wer der eingetragene Eigentümer der Fläche ist. Sinnvoll wäre es weiterhin, wenn diese bereits umzäunt wäre (Begründung folgt).

Solche Flächen liegen in der Regel im sogenannten Außenbereich, der bis auf einige Ausnahmen – und dazu gehört nicht der Betrieb einer Hundeschule – nicht für die gewerbliche Nutzung zugelassen



werden kann.

Anschließend stellt man bei der zuständigen Gemeinde einen Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplanes (F-Plan).

Im Rahmen einer der nächsten Gemeinderatssitzungen (wir können nur jedem raten, daran teilzunehmen) wird dieser Antrag dann beraten und – hoffentlich – positiv beschieden. Dieser Beschluss geht dann an die für die Änderung des F-Planes zuständige Verwaltung (z. B. Samtgemeindeverwaltung).

## Der sicherste Weg zum eigenen Hundepplatz

Hajo Czirski



Dort wird dann bei den Trägern öffentlicher Belange, das sind z. B. Umwelt-, Feuerwehr-, Forst-, und Gewerbeamt (es können je nach Lage noch viele andere Stellen sein) angefragt, ob Einwände gegen die Änderung des F-Planes bestehen. Außerdem wird die beabsichtigte Änderung des F-Planes ausgelegt, um Bürgerbeteiligung zu gewährleisten.



Die Kosten für diese Änderung können nicht im Voraus angegeben werden, da die Flächennutzungsplanänderung immer für mehrere Flächen gemacht wird und nicht nur für eine einzelne. Insofern kann der Städtebauplaner vorab nichts Genaues zu den Kosten sagen. Diese werden nach der Gesamtfläche berechnet, die in der Planung aufgeführt ist. Würde nun die Flächennutzungsplanänderung vom Landkreis genehmigt, würde der F-Plan eine „Sondergebietsfläche Hundeschule“ ausweisen.

Anschließend entscheidet die Baugenehmigungsbehörde des Landkreises darüber, ob Sie für eine Baugenehmigung auch einen Bebauungsplan benötigen oder nicht. Das kommt auf die Betriebsbeschreibung sowie den Standort an. Damit sollte man sinnvollerweise bereits bei der Antragstellung zur Änderung des F-Planes einen versierten Architekten beauftragen. Das Bebauungsplanverfahren könnte parallel zum Flächennutzungsplanverfahren laufen, damit Sie nicht zu viel Zeit verlieren.

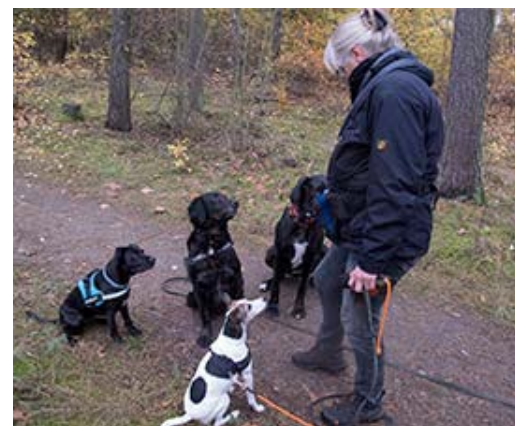
Ob dann später ein Zaun benötigt wird, entscheidet ebenfalls die Baugenehmigungsbehörde. Es könnte aber auch sein, dass der Bau eines Zaunes untersagt würde, wenn dadurch das Jagdgebiet getrennt und kein Wechseln des Wildes mehr möglich wäre.

Wir wünschen Ihnen viel Glück bei der Suche nach einem geeigneten Gelände. Leider ist es auch hier wie in vielen anderen Bereichen.

Alle wollen wohlgezogene Hunde – wo das aber stattfinden soll, sagt keiner! Ein vergleichbares Problem hatten im Übrigen viele Kindertagesstätten. Vielleicht urteilt bei Hundeschulen irgendwann auch ein Gericht, dass Bellen kein Lärm ist.

(Man wird doch mal träumen dürfen)

Hajo Czirski, 1. Vorsitzender



Impresum

V.i.S.d.P.

ProHunde e.V.

Auf dem Brink 13

21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429

Telefax: 04169-919433

E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:

1. Vorsitzender

Hans-Joachim Czirski

2. Vorsitzende

Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite

© Petra Scheer

## Buchvorstellung

Christine Holst



Gebundene Ausgabe,

Verlag Eugen Ulmer, 192 S.,  
54 Farbfotos, 27 Zeichnungen,

ISBN 978-3-8001-0854-1,  
€ 29,90;

Erscheint voraussichtlich am  
16.03.2017

Vorbestellungen sind ab sofort  
möglich.

Impresum  
V.i.S.d.P.  
ProHunde e.V.  
Auf dem Brink 13  
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429  
Telefax: 04169-919433  
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:  
1. Vorsitzender  
Hans-Joachim Czirski  
2. Vorsitzende  
Frauke Sondermann-Wiedmann

### Warum tut der Hund, was er tut? Anamnese Leitfaden für Hundetrainer

Mit Vorwort von Günther Bloch und  
Nachwort von Dr. Dorit Urd Feddersen-Petersen

Könnten wir unseren Hunden diese Frage stellen, so würden ihre Antworten sehr individuell sein. So individuell wie sie selbst und die Umgebung, in der sie leben. Denn jedes Mensch-Hund-Team ist einzigartig und verdient einen ganzheitlichen Blick. Folglich ist die Grundlage für eine erfolgreiche Verhaltenstherapie wie auch Training ein tiefgreifendes Verständnis für die Individualität und Persönlichkeit von Menschen und ihren Hunden. Erst das umfassende Ergründen beider Ontogenesen enträtselt Ursachen für ‚Problem‘ Verhalten.

„Wer Hunde verstehen will, muss sich auch sehr ausführlich mit dem Menschenverhalten beschäftigen. Der Autorin gelingt es in bisher nie dagewesener Form, einen Leitfaden zu offerieren, der Kommunikation in seiner Ganzheit verstehen lässt und eine Fallanalyse ermöglicht, die in eine nachvollziehbare Diagnose mündet.“  
Günther Bloch

„Christine Holst etabliert mit ihrem fein verzweigten Anamnese-Baum eine solide Basis verhaltensbiologischer wie physiologischer Kenntnisse, um folgerichtig und nachvollziehbar Therapie- und Trainingskonzepte entwickeln zu können. Wahrlich objektives Neuland ohne Neuschöpfungen zur Verhaltensbenennung und subjektive Umschreibungen. Danke dafür.“  
Dorit Urd Feddersen-Petersen

In seinem gesamtheitlichen und undogmatischen Ansatz bedient dieses Buch die holistische Betrachtung und Verantwortung für das Mensch- Hund-Team. Es ist das erste seiner Art, dass nicht nur alle möglichen Ursachen über das „Warum der Hund tut was er tut“ aufzeigt; sondern auch den Menschen einbezieht, wie dieser im Kommunikationsprozess

überhaupt erreicht werden kann. Der Anamnese Baum dient nicht nur als Leitfaden zur Fallanalyse, sondern auch als Vermittlung von umfassendem biologischem und verhaltensbiologischem Fachwissen. Verhaltensanalysen zur Diagnosestellung komplettieren das hier vermittelte Handwerkszeug für nachhaltige Lösungskonzepte.

Ein Fachbuch, dass an verstehbarer Wissensvermittlung nichts auslässt, für die Komplexität sensibilisiert und die eigene Beobachtung schärft. Adressiert an alle Berufsgruppen, die mit Hunden zu tun haben. Aber ebenso für Hundehalter zur Wissensanreicherung gut lesbar.  
Christine Holst, Tierpsychologin (ATN)  
Hundetraining und Verhaltensberatung

Zur Autorin

Christine Holst ist Dipl. Betriebswirtin und hat als Führungskraft im Marketing Management nicht nur viele Persönlichkeits-Seminare absolviert, sondern ist auch in der Transaktionsanalyse nach Berne ausgebildet. Workshops im Familienstellen, systemischen Coaching und Erlebnispädagogik runden die Fortbildungen ab. Seit 2005 nach Abschluss Tierpsychologie (ATN) arbeitet sie als Mensch-Hund-Coach mit dem Schwerpunkt der Verhaltenstherapie.

eMail:  
Christine.Holst@canis-major.de

Internet:  
www.canis-major.de



## Der Hund im Winter

von

Ixe D. Schäfer

### Wenn es draußen regnet, stürmt und schneit, dann ist sie da, die Winterzeit

Die Winterzeit ist eine der schönsten Jahreszeiten, vor allem, wenn die Natur ihr weißes Kleid trägt.

Mit Beginn der kalten und dunklen Jahreszeit rücken Mensch und Hund wieder ein wenig enger zusammen. Da wird gekuschelt und geschmust, was das Zeug hält. Und wie schön ist es, kommt man durchgefroren von einem Winterspaziergang und kann sich von seinem Hund wärmen lassen. In der einen Hand einen heißen Tee, Glühwein oder Grog, je nach Geschmack und auf der anderen Seite ruht der warme Hundekörper, seinen Kopf auf des Menschen Bauch gelegt und schnorcht leise vor sich hin. Um so schöner, wenn der Vierbeiner diese Idylle ebenfalls genießen kann.

Hundebesitzer eines Kurzhaar Hundes kennen diese kalte Situation vermutlich eher, als Besitzer von Langhaar oder Viel-Fell Hunden. Denn so einem Kurzhaar, ohne Unterwolle, kann es ähnlich ergehen, wie uns Menschen. Er friert, wenn es draußen stürmt, regnet oder schneit.

Solange unsere Hunde fleißig in Bewegung bleiben, heizt ihr Körper richtig ein. Laufen sie jedoch im Bei oder Fuß, beginnt das große Zittern. Für Welpen, Junghunde und Kurzhaar Hunde kann das eine echte Tortur werden, da ihre Muskeln zügig erkalten. Um Zerrungen oder Muskelverspannungen vorzubeugen, dürfen die Hunde jederzeit mit einem Outdoor-Mantel bekleidet werden.



Als Ridgeback Besitzer vertrete ich die Meinung, dass ein funktioneller Outdoor-Mantel keine pure Modeerscheinung ist. Beobachte ich meinen Hund, erkenne ich, wie seine Dynamik zurückkehrt, sobald er ihn trägt. Meine Theorie dazu ist, dass wenn ihm kalt ist und er friert, verbraucht er all seine Energie für's Zittern. Da bleibt für fröhliches Herumspringen nichts mehr übrig. (Vermutlich können nur die Menschen meine Theorie verstehen, die meinen Prinzen kennen.)

Bei Outdoor Hundemänteln sollte der Halter darauf achten, dass auch die Brust und Bauchdecke der Hunde bekleidet ist. Eine wasserdichte oder abweisende Oberhaut sorgen für zusätzlichen Schutz gegen Regen und hält die Körpertemperatur des Hundes unter dem Mantel. Nieren und Rückenbereich bleiben warm, auch wenn der Hund seine Aktivitäten verlangsamt.



Impresum  
V.i.S.d.P.  
ProHunde e.V.  
Auf dem Brink 13  
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429  
Telefax: 04169-919433  
E-Mail: info@pro-hun.de

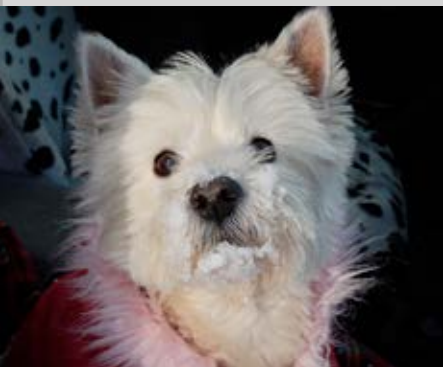
Vertreten durch:  
1. Vorsitzender  
Hans-Joachim Czirski  
2. Vorsitzende  
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite  
© Petra Scheer

## Der Hund im Winter

von

Ixe D. Schäfer



Impresum  
V.i.S.d.P.  
ProHunde e.V.  
Auf dem Brink 13  
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429  
Telefax: 04169-919433  
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:  
1. Vorsitzender  
Hans-Joachim Czirski  
2. Vorsitzende  
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite  
© Petra Scheer

Im Winter beginnt auch die Zeit der Weihnachtsmärkte, an denen Hunde wahrlich nicht dieselbe Freude verspüren, wie ihre Besitzer. Für mich persönlich gehören unsere Vierbeiner dort nicht hin. Betrachtet man das Geschehen einmal aus ihrer Perspektive - nur Beine, wohin das Auge sieht - teilen sicherlich viele Hundehalter meine Meinung. Abgesehen von den zig Beinen, die um sie herum sind, regen die für uns wundervollen Gerüche von Glühwein, gebrannte Mandeln und andere Köstlichkeiten, beim Hund nur unnötigen Speichelfluss an. Klar hätte er auch gerne eine Bratwurst, aber bekommt er sie? Unsere Wuffs fühlen sich viel wohler, wenn sie im PKW (auch hier ist ein Mäntelchen von Vorteil) oder an der warmen Heizung daheim auf unsere Rückkehr warten dürfen.

Bei eisigem und nassem Wetter leiden Hundepfoten schnell unter rissiger Haut. Sobald Streusalz eindringt, brennt und juckt es. So mancher Hund möchte dann gar nicht weiterlaufen. Legt der Mensch seine warme Handfläche kurz auf die Pfotenunterseite, tauen kleine Eisperlen schnell wieder ab. Ein wenig Pfotenbalsam aufgetragen und schon kann es weitergehen. Ein wirkungsvoller Balsam enthält nur natürliche Stoffe. Synthetische Fette trocknen die Pfoten noch mehr aus, da sie Wasser ziehen, sowohl aus der Haut, als auch vom Boden. Eine gute Creme sollte Olivenöl, Mandelöl, Bienenwachs, Sheabutter und / oder Kokosfett enthalten. Ringelblumensalbe ist ebenfalls geeignet, um die sensible Haut elastisch zu halten. Ein hochwertiger Pfotenbalsam kostet ein paar Euro mehr. Jedoch braucht man es nur zur Winterzeit und für die feine Haut der Hundepfoten sollte hier nicht am falschen Ende gespart werden. Denn sind die Ballen erst einmal spröde, porös und eingerissen, ist der Heilungsprozess langwierig.

Nun gibt es unter unseren Vierbeinern die ganz hartgesottenen, die auch noch bei Schneegestöber das Bedürfnis verspüren, Schwimmen zu gehen. Diese Hundetypen

haben häufig eine wasserundurchlässige Unterwolle. Ihre Haut wird also kaum nass. Doch auch sie sollten nach dem Eisbad zügig ins Warme kommen. Denn das nasse Oberfell lässt den Hund auskühlen und so beginnen auch sie zu frieren oder laufen Gefahr von feinen muskulären Verletzungen.

Daheim angekommen schließt sich der Kreis. Mensch und Hund rücken wieder ein wenig enger zusammen. In der einen Hand einen heißen Tee, Glühwein oder Grog, auf der anderen Seite den warmen Hundekörper, der selig vor sich hin schnorcht.

Eine wundervolle Winterzeit für Euch alle!



## Termine

### Berliner Hundetrainer Stammtisch

19.01.2017  
ab 19 Uhr

Restaurant Dos Pescados



Impresum  
V.i.S.d.P.

ProHunde e.V.  
Auf dem Brink 13  
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429  
Telefax: 04169-919433  
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:  
1. Vorsitzender  
Hans-Joachim Czirski  
2. Vorsitzende  
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite  
© Petra Scheer



Wie bei allen Trainern, Coaches, Ausbildern und Therapeuten, ist es auch für Hundetrainer wichtig und sinnvoll im Austausch mit Kollegen zu stehen. Neben dem fachlichen Wissen über Hunde, deren Natur und artgerechte Erziehung, welches für den Beruf unabdingbar ist, ist es für Hundetrainer auch von immer größerer Bedeutung den Hundehalter als Mensch zu verstehen und individuell auf jeden einzelnen eingehen zu können.

Mit dem Stammtisch für Berliner Hundetrainer möchten wir gerne die Möglichkeit schaffen in einer geschlossenen Runde Meinungen und Ideen auszutauschen, das eigene Handeln und Training zu reflektieren, Trainingsmethoden zu hinterfragen und anonymisierte Fallbeispiele zu diskutieren. Jeder Hundetrainer wird wahrscheinlich mal an dem Punkt gewesen sein oder an den Punkt gelangen, an dem er bei einem „Fall“ nicht weiterkommt. Hier können oft schon kleine Hinweise, beispielsweise durch ein gemeinschaftliches Brainstorming, den Knoten lösen und zu Durchbrüchen führen.

Der Stammtisch für Berliner Hundetrainer soll sowohl den Alt-Eingesessenen als auch Neueinsteigern den Raum für fachliche Diskussionen und kollegiale Beratung bieten.

Auf bald!  
Ann Kari Sieme

## Hundewerker-Stammtisch

Nicht nur für Hundetrainer! - Alle Hundewerker sind herzlich willkommen!

So kurz nach dem Jahreswechsel, soll auch dieser Stammtisch wieder im Zeichen des Austausches zwischen uns Hundewerkern stehen. Geselliges Miteinander und angeregte Gespräche und Erfahrungsaustausch stehen wieder im Vordergrund. Da wir, wie immer, eigentlich kein Programm haben, hat ja vielleicht jemand einen spannenden „Fall“ oder ein aktuelles Thema das diskutiert werden kann. Bringt uns alle bestimmt weiter.

Eintritt frei!

**Donnerstag, 19. Januar 2017**

Achtung neuer Ort!  
Diesmal recht zentral in Berlin!

Das Treffen findet **ab 19:00 Uhr** statt im

**Restaurant Dos Pescados  
Friedrich-Wilhelm-Platz14  
12161 Berlin**

<http://www.dos-pescados-berlin.de>

Jeder trägt selbstverständlich die eigenen Kosten für Verzehr, Getränke usw.

Zur besseren Planung des Platzbedarfs, bitten wir um Anmeldung über FB. Falls jemand einen zusätzlichen Gast mitbringen möchte, bitte eine kurze Notiz an uns.

DANKE Rainer Burisch